



GIOVANNINO GUARESCHI

Giovannino Guareschi (geb. am 1. Mai 1908 in Fontanelle di Rocca Bianca, gest. am 22. Juli 1968 in Cervia) war ein bekannter italienischer Schriftsteller und Karikaturist. Er arbeitete anfangs als Redakteur des Corriere Emiliano in Parma, dann als Chefredakteur der humoristischen Wochenzeitung des „Bertoldo“ in Mailand. Er verbrachte zwei Jahre in Kriegsgefangenenlagern in Czeszochowa und Benjaminovo (Poniatowa) in Polen sowie in Wietzendorf und Sandbostel in Deutschland. Nach dem Kriegsende gründete er in Mailand die satirische Wochenzeitschrift „Candido“, die er bis 1961 leitete. Im Candido erschienen die ersten Geschichten von Don Camillo und Peppone. Der Verleger Angelo Rizzoli brachte 1948 eine Sammlung dieser Geschichten als Buch heraus und so wurden die bereits in Italien populären Figuren zum Welterfolg.

Giovannino – so wurde er in Italien liebevoll genannt – Guareschi war einer der erfolgreichsten und populärsten italienischen Schriftsteller seiner Zeit. Er bekämpfte mit feinem Humor und treffen-der Satire Fehler im öffentlichen Leben, politische Leidenschaft, Eigennutz und Konformismus. Das Schicksal heißt Clothilde (1942) und Carlotta und die Liebe (1944) waren seine ersten Romane.

Viel bekannter aber wurden seine politisch-satirischen Geschichten aus MONDO PICCOLO der Welt von Don Camillo und Peppone. Guareschi hat 347 Geschichten über das Thema geschrieben.

DON CAMILLO UND PEPPONE ("Don Camillo e l'onorevole Peppone", 1948), wurde bald zu einem riesigen Erfolg. Diese Geschichten karikieren mit pointiertem Humor und heiterer Ironie den Kleinkrieg zwischen dem katholischen Dorfpfarrer Don Camillo und dem kommunistischen Bürgermeister Giuseppe Bottazzi, genannt Peppone. Das Duo Don-Camillo-Peppone wurde dem europäischen Publikum hauptsächlich durch die gelungenen Verfilmungen bekannt. Guareschi war bereits 1949 als Drehbuchautor in Erscheinung getreten; auch 1963 war er neben den Don Camillo-Filmen auf diesem Gebiet nochmals tätig. 1962 inszenierte er den zweiten Teil von LA RABBIA, einen Dokumentarfilm.

Die Einstellung des „Candido“ durch den Herausgeber beeinträchtigte Guareschis angegriffene Gesundheit immer mehr, wodurch seine Alterswerke einen verstärkten Hang zur Melancholie bekamen.

Giovanni Guareschi starb am 22. Juli 1968 an einem Herzinfarkt. Er wurde auf dem Friedhof von Roncole beigesetzt.